

**Es gilt das gesprochene Wort!**



**Rede von**

**Dr. Burkhard Rüberg**

**Vorstand Finanzen, Marketing und Kundenservices**

**der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen**

**Aktiengesellschaft**

**anlässlich der Hauptversammlung der**

**Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Aktiengesellschaft**

**am 14. Juli 2010**

**Gastronomie im Stadtpark Bochum**

**Klinikstraße 41 - 45**

**Bochum**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
verehrte Aktionäre,  
meine Damen und Herren,

auch von hieraus ein herzliches Willkommen in Bochum zur  
Hauptversammlung der BOGESTRA AG.

Mein Kollege Gisbert Schlotzhauer und ich begrüßen Sie sehr  
gerne und freuen uns vor gut besetzten Rängen Ihnen die  
Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009 darstellen und erläutern zu  
können.

2009 – und das wird keiner von Ihnen vergessen haben – war  
geprägt durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise.

**Vieles ist dabei zusammengekracht.**

Als Symbol des Zusammenbruchs gilt noch heute die Insolvenz der  
Investmentbank Lehman Brothers; sie bleibt in Erinnerung!

Wir durften oder mussten auch lernen, dass es systemrelevante Unternehmen oder Branchen gibt, für die Rettungsschirme aufgespannt werden und andere Unternehmen, für die das nicht geschieht.

### **Es gab Abwrackprämien**

- **für PKWs**
- **aber nicht für Busse.**

Auch die BOGESTRA AG blieb nicht vollständig von den Auswirkungen der Krise verschont. Allerdings waren die Entwicklungen bei uns nicht so dramatisch. Das verdanken wir auch und nicht zuletzt unserem **Risikomanagementsystem**, das sich als robust und funktionsfähig erwiesen hat. Ich darf Ihnen dazu die ausführliche Lektüre im Geschäftsbericht Seite 44 ff – soweit erforderlich – wärmstens anempfehlen.

Meine Damen und Herren,

die Wirtschaftskrise führte zu einem dramatischen Konjunkturreinbruch mit heftigem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes. Das hatte auch handfeste Auswirkungen in unserer Region. Sie zeigten sich daran, dass die Zahl der Erwerbslosen und die Zahl der Kurzarbeiter anstieg. Wir - die BOGESTRA AG - bekamen das zu spüren. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres mussten wir Fahrgastrückgänge feststellen, zwar geringfügig, **aber Rückgänge**. Das war eine völlig neue Erfahrung, die wir in den letzten zehn Jahren zu keinem Zeitpunkt machen mussten. Und dennoch, das Positive darf durch diese Anmerkung nicht untergehen, auch nicht relativiert werden. Die Schlagzeile, die die gute Entwicklung kennzeichnet lautet:

**Mit 142,4 Mio. Fahrgästen haben wir eine neue Bestmarke hingelegt!**

Meine Damen und Herren,

ein weiteres kommt hinzu und hat gleichermaßen zentrale Bedeutung. Die Zielvorgaben, die wir in unserer Unternehmensgesamtplanung für das Geschäftsjahr 2009 zugrunde gelegt haben, wurden insgesamt eingehalten und realisiert. Unterm Strich konnten sie übertroffen werden.

Daher möchte ich

meine Damen und Herren,

auch im Namen meines Vorstandskollegen Gisbert Schlotzhauer unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, für ihre Leistung, für ihre Umsicht im vergangenen Geschäftsjahr großen Dank und respektvolle Anerkennung aussprechen.

**Manche, es soll solche Menschen geben, hören es nicht gerne, umso lieber und leidenschaftlicher sage ich es:**

Die ganz große, die überwältigende Mehrheit unserer Beschäftigten wollen den Erfolg ihres Unternehmens. Sie wollen ihn mit voller Kraft. Sie unternehmen dafür enorme Anstrengungen und

meine Damen und Herren,

unser Dank, unser Respekt gilt insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die tagtäglich draußen sind, vor Ort, quasi im Lichte der Öffentlichkeit, Kundendienstleistungen erbringen und öffentlichen Personennahverkehr fast rund um die Uhr sicherstellen. Auch dieses Jahresergebnis ist der Verdienst der Belegschaft, die sich nachweislich und nachhaltig mit dem Unternehmen identifiziert.

Meine Damen und Herren,

das, was ich sage, ist keine Wunschvorstellung!

Das ist auch keine Fata Morgana eines Vorstandes!

Das ist Realität!

Sie ist **belegt und nachgewiesen** durch die letzte Mitarbeiterbefragung aus dem Jahre 2007. Eine Befragung, an der sich sage und schreibe **87 %** der Beschäftigten beteiligt haben.

**Welcher Betrieb kann diese Quote vorweisen?**

Auf die Frage „**Arbeiten Sie sehr gerne bei der BOGESTRA?**“ antworteten über **90 %** der Befragten mit „ja“. 1,7 % äußerten sich ablehnend.

Und – auch wenn das aus unserer Sicht selbstverständlich ist – sei es vorsichtshalber dennoch angemerkt:

Die Befragung wurde **natürlich anonym und natürlich von einem externen Unternehmen** durchgeführt und ausgewertet.

Der Termin der nächsten Befragung steht ebenfalls auch fest:  
**Ende 2010 (November / Dezember).**

Meine Damen und Herren,

ich möchte nun zu den übrigen Positionen und Kennzahlen kommen, die für die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Jahresabschlusses 2009 prägend sind.

Zu der Fahrgastentwicklung habe ich bereits Stellung bezogen. Ergänzen möchte ich allerdings ausdrücklich, dass wir uns um Neukunden weiter bemühen müssen und dabei auch erfolgreich sein müssen.

Der Versuch allein reicht nicht!

Der Erfolg muss her!



Als wirksames Instrument hat sich dabei das sogenannte **Schnupperabo** erwiesen. Unser Angebot zunächst zu testen bevor eine endgültige Entscheidung im Jahresabo getroffen wird, ist die Philosophie, der Reiz des Schnupperabos.

Im vergangenen Jahr testeten immerhin ca. 2.500

Noch-Nicht-Stammkunden unser Angebot. Fast 2/3 entschieden sich dann dauerhaft für ein Abo. Dies bedeutet eine **jährliche Mehreinnahme von ca. 1 Mio. Euro.**

Meine Damen und Herren,

unser Leistungsangebot gemessen in **Platzkilometern** weist mit erstmals über **3 Milliarden** ebenfalls einen **Spitzenwert** aus. Diese Steigerung ist – man sieht es ja draußen – auf den Einsatz neuer Schienenfahrzeuge zurückzuführen, mit denen eine deutliche Kapazitätserweiterung erreicht wird. Mit der Inbetriebnahme von weiteren zwölf Fahrzeugen im laufenden und im nächsten Jahr wird der Weg der kontinuierlichen Angebotsverbesserung fortgesetzt.

Eine andere Entwicklung war zu verzeichnen bei den **gefahrenen Bus- und Zugkilometern**. Hier erfolgte ein Rückgang um 0,8 % auf nun **25,6 Mio. km**.

Ursächlich hierfür ist die von Frau Dr. Scholz erwähnte EU-Verordnung 1370 / 2007, die am 03.12. des zurückliegenden Geschäftsjahres in Kraft getreten ist. Sie zeigt Wirkung. Sie besteht darin, dass sogenannte Binnenlinien, das sind solche, die **ausschließlich** auf dem Gebiet eines **mitbedienten Aufgabenträgers** - und eben nur dort - verkehren, nicht im Wege der Direktvergabe an die BOGESTRA AG gehen können.

In soweit macht das auch keinen Sinn, für diese Binnenverkehre Linienverkehrsgenehmigungen zu beantragen. Daher haben wir auf entsprechende Anträge (zur Verlängerung der Genehmigungen) verzichtet. Dadurch reduziert sich die Höhe der gefahrenen km.

Meine Damen und Herren,

auf den ersten Blick ist man erstaunt, feststellen zu müssen, dass wir einen Rückgang der **Umsatzerlöse** von ca. 1,5 Mio. Euro auf 95,2 Mio. Euro zu verzeichnen haben. Dies scheint im Widerspruch zu den gestiegenen Fahrgastzahlen zu stehen. Dahinter verbergen sich allerdings Umsatzkorrekturen **aus Vorjahren**. Ursächlich dafür ist letztlich das System der Ausgleichszahlungen für sogenannte **Übersteiger**.

Mit dem Fachausdruck **Übersteiger** sind die Fahrgäste gemeint, einen Fahrausweis bei einem Verkehrsunternehmen des Verkehrsverbundes erworben haben, diesen jedoch bei anderen Verkehrsunternehmen im VRR nutzen.

Das hat zur Folge, dass der Fahrpreis zunächst bei dem Unternehmen bleibt, das gar keine Verkehrsleistung erbracht hat. Das hat nämlich ein anderes Unternehmen getan. Dieses fahrende Unternehmen erhält dann selbstverständlich einen Ausgleich.

Bei der BOGESTRA AG haben wir innerhalb von zwei Jahren folgende Entwicklung gehabt: Im Vorjahr des Jahresabschlusses 2009 hatten wir noch einen positiven Saldo von ca. 2,7 Mio. Euro. Wir erhielten demnach entsprechende Beträge von anderen Verkehrsunternehmen.

In 2009 kehrte sich die Entwicklung um. Wir mussten eine umsatzmindernde **Risikovorsorge von ca. 1,4 Mio. Euro** treffen und zusätzlich **negative Umsatzkorrekturen für Vorjahre in Höhe von 1,2 Mio. Euro** verkräften. Wenn Sie das zusammen rechnen, ergibt sich allein dadurch eine Differenz von über 5,3 Mio. Euro und diese Differenz kann durch die Steigerung der zusätzlich verkauften Fahrausweise nicht kompensiert werden. Aufgrund dieses nicht erwarteten Rückschlages ließ sich das anvisierte Umsatzziel von 100 Mio. Euro im Jahr 2009 leider nicht realisieren.

Selbstverständlich lassen wir uns dadurch nicht entmutigen und sind zuversichtlich, dass wir uns im Jahr 2010 diesem Ziel deutlich **nähern**. Ich bin deswegen in der Formulierung vorsichtig und

zurückhaltend, weil im Verbund noch keine gemeinsame Lösung über eine Tarifierpassung zustande gekommen ist. Dabei sind die eingeplanten Erträge für die ursprünglich anvisierte Preisanpassung per 01.08.2010 wohl perdu.

Meine Damen und Herren,

die Entwicklung der **sonstigen betrieblichen Erträge** verlief erwartungsgemäß. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um geringere Kostenzuschüsse. Dabei macht sich ein Rückgang der weiterberechnenden Aufwendungen bemerkbar. Das führt zu einem Minus der sonstigen betrieblichen Erträgen von ca. 3,3 Mio. Euro, dem allerdings entsprechende Minderungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüberstehen.

Soweit, meine Damen und Herren, zur **Ertragsentwicklung**.

Die **Aufwandsseite** der Gewinn- und Verlustrechnung bietet ein differenziertes Bild:

Beim **Materialwand** war ein deutlicher Rückgang um mehr als 9 %, das sind ca. 3,3 Mio. Euro, zu verzeichnen. Als Folge, insbesondere der Schienenfahrzeugbeschaffungen, machen sich gesunkene Instandhaltungsaufwendungen bemerkbar. Zum überwiegenden Teil ist die positive Entwicklung beim Materialaufwand aber auf den Rückgang der Dieselpreise zurückzuführen. Allein daraus resultiert ein aufwandsmindernder Effekt von fast 2 Mio. Euro.

Dieses verhältnismäßig günstige Preisniveau haben wir zum Anlass genommen, eine **Preisabsicherung für unseren Dieserverbrauch** vorzunehmen, so dass wir vor negativen Preisüberraschungen in den Jahren 2010 und 2011 geschützt sind. Dass wir mit unserer Einschätzung nicht falsch gelegen haben, zeigt die aktuelle Entwicklung der Dieselpreise, die gegenüber dem Jahresbeginn wieder auf einem deutlich höherem Niveau liegen. Wir werden den Markt genau beobachten um gegebenenfalls eine weitere Absicherung für die Folgejahre vorzunehmen.

Aufgrund langfristiger Lieferverträge unterlagen die **Strompreise** keinen größeren Schwankungen, so dass sich der Aufwand hierfür gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant veränderte. Durch den Abschluss von Lieferverträgen für die Jahre 2010 bis 2012 konnten wir uns ein Preisniveau sichern, das unterhalb dem des Jahres 2009 liegt.

Der wesentliche Durchbruch zur **Senkung des Energieverbrauchs** (also nicht Preis, sondern Menge) ist uns im vergangenen Jahr noch nicht gelungen. Der Fahrstromverbrauch stieg an. Ursächlich hierfür ist die deutliche Kapazitätserweiterung. In anderen Verbrauchsbereichen wurden Fortschritte erzielt, die auch zu einer Auszahlung der dafür ausgesetzten Prämie führten. Die Sensibilisierung für dieses Thema zeigt aber, dass noch ein erhebliches Potential zur Verbrauchssenkung vorhanden ist. Wir sind in 2010 da auch besser unterwegs.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach wie vor bedarf der **Personalaufwand** mit fast 60 % des Gesamtaufwandes der besonderen, der höchsten Aufmerksamkeit.

Dabei muss es gelingen, eine Balance zu finden, zwischen den berechtigten Ansprüchen der Beschäftigten auf angemessene Bezahlung, Freizeit und Arbeitsbedingungen und andererseits den Anforderungen, die an ein kunden- und wettbewerbsorientiertes Unternehmen gestellt werden. Insofern war es konsequent und folgerichtig, dass im Jahre 2009 die tariflichen Entgelte um 2,8 % zuzüglich bestimmter Einmalzahlungen erhöht wurden.

Gleichzeitig wird es weiter unser Ziel bleiben, durch eine nachhaltige Verbesserung der Produktivität **dauerhaft** die Arbeitsplätze im Unternehmen erhalten zu können.



Leider werden die zwei Seiten einer Medaille oftmals ausgeblendet. **Stabile Fahrpreise bei steigenden Löhnen und gleichbleibender Produktivität bringt uns in enorme Schwierigkeiten**, weil am Ende des Tages, die Frage zu beantworten ist, durch wen die dadurch entstehenden finanziellen Unterdeckungen ausgeglichen werden? Die Städte und Kreise sind dazu jedenfalls nicht in der Lage.

Insgesamt stiegen die Personalkosten um 3,7 Mio. Euro auf 100,9 Mio. Euro. Darin enthalten sind auch die Beiträge an den **Pensionssicherungsverein**, die sich um mehr als 700 % erhöht haben. Das heißt: von 120.000 Euro in 2008 auf 970.000 Euro in 2009. Der Pensionssicherungsverein ist eine Organisation in dem alle Unternehmen Zwangsmitglieder sind, die Pensionsverpflichtungen eingegangen sind. Im Falle einer Insolvenz werden dann von diesem Verein die Pensionszahlungen übernommen. Aufgrund der Vielzahl von Zusammenbrüchen im Jahre 2009 sind die Beiträge entsprechend angehoben worden. Diese erhebliche Steigerung ist auch ein weiteres Beispiel dafür,

dass unser Unternehmen von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht unberührt geblieben ist.

Meine Damen und Herren,

konsequent fortgesetzt wurde der Weg, der **demografischen Entwicklung** mit verstärkter Ausbildung zu begegnen. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 99 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Dies ist auch eine Größenordnung, die auch für die Folgejahre angestrebt wird. Damit haben die Auszubildenden bei entsprechender Eignung und Leistungsbereitschaft außergewöhnlich gute Chancen auf eine Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis.

Die Chancen stehen gut, da regelmäßig junge Frauen und Männer ihre Ausbildung bei der BOGESTRA AG mit guten und sehr guten Prüfungsergebnissen abschließen.

In 2009 hat der Azubi Sebastian Matthias Dembski von bundesweit 300.000 Auszubildenden seine Prüfung mit der höchstmöglichen erreichbaren Punktzahl abgeschlossen. Diese Leistung wurde

honoriert, unter anderem durch eine Ehrung die der damalige Bundespräsident Horst Köhler in Berlin durchführte. (Weitere Details dazu finden Sie auf Seite 19 des Geschäftsberichtes.)

Meine Damen und Herren,

der Umbau unseres Unternehmens zur Verstärkung der **kundennahen Bereiche** wurde fortgesetzt.

Im Durchschnitt des Jahres 2009 waren im **Vertrieb und Service 53 Mitarbeiter** mehr beschäftigt. An dieser Stelle zeigt sich ein wichtiger Kern unseres Unternehmensverständnisses. Mitarbeiter sind für uns keine Kostenstellen auf zwei Beinen, die es gilt permanent zu reduzieren.

Meine Damen und Herren,

unsere Unternehmensphilosophie zeigt auch eigenes Profil in dem **Handlungsfeld Produktivität.**

**Produktivitätssteigerungen** finden nicht allein im **Fahrdienst** statt. Produktivitätssteigerungen konzentrieren sich auch nicht allein auf die **Werkstatt**. Produktivitätssteigerungen sind vielmehr ein Thema auch der **Verwaltung**. Und hier haben wir gegenüber dem Vorjahr 24 Mitarbeiter weniger beschäftigt.

Meine Damen und Herren,

massive Sorgen bereitete uns im letzten Jahr die Kündigung des **Spartentarifvertrages** für den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen. Daher bewerten wir als großen Erfolg, dass nach langwierigen Verhandlungen, an denen mein Vorstandskollege Gisbert Schlotzhauer zwar nicht alleine, aber maßgeblich die Feder geführt hat, der Spartentarifvertrag für den Nahverkehr wieder in Kraft gesetzt und ein wettbewerbsnahes Bezahlungsniveau erreicht werden konnte. Wäre dies nicht gelungen, wäre uns die Finanzierung von Besitzständen (Tariflohndelta) um die Ohren geflogen. Der TV-N war dafür

Geschäftsgrundlage. Ohne TV-N wäre diese Geschäftsgrundlage entfallen mit verheerenden, katastrophalen Folgen.

- **Das konnte verhindert werden!**
- **Damit sind die Arbeitsplätze ein starkes Stück sicherer geworden!**

Meine Damen und Herren,

Zukunftssicherung ist für die BOGESTRA AG eng verknüpft mit hohen **Investitionen**. Sie entspricht der **Unternehmensstrategie Restrukturieren und Investieren**. Investitionen sind allerdings zwangsläufig mit einer Steigerung des Abschreibungsaufwands verbunden. Bruttoinvestitionen von ca. 32 Mio. im Geschäftsjahr 2009 führten zu einer Erhöhung um 1,3 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro. Diese Entwicklung wird andauern, da die Erneuerung des Schienenfahrzeugparks und der Busflotte fortgesetzt wird. Auch der Erhalt der übrigen Infrastruktur erfordert kontinuierliche Erneuerungsinvestitionen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verminderten sich um 4,8 Mio. Euro auf ca. 17,3 Mio. Euro. Der wesentliche Teil des Rückgangs steht im Zusammenhang mit der Weiterberechnung von Aufwendungen und korrespondiert mit der Position der sonstigen Erträge. Außerdem hatte sich im Vorjahr noch eine gebildete Rücklage in Höhe von ca. 2,6 Mio. Euro ausgewirkt.

Da die **Investitionen** zwar zum Teil durch Abschreibungen finanziert werden können, aber der andere Teil durch Kredite finanziert wird, stiegen die **Finanzierungskosten** weiter an. Das negative Finanzergebnis erhöhte sich dadurch um ca. 1,3 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro.

**Soweit**, meine Damen und Herren, die Erläuterungen zu der **Gewinn- und Verlustrechnung**. Aufgrund der genannten Faktoren ließ sich keine Verbesserung des Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichen. Durch den weiter bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird das handelsrechtliche Ergebnis ausgeglichen.

Nun, meine Damen und Herren, einige Ausführungen zur **Bilanz**.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich nur geringfügig auf ca. 165 Mio. Euro. Allerdings sind deutliche Änderungen in der Zusammensetzung der einzelnen Bilanzpositionen zu verzeichnen. Das **Anlagevermögen** stieg gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio. Euro und beträgt nun mehr als 77% der gesamten Bilanzsumme. Insbesondere die Beschaffung von 29 Bussen und 12 Schienenfahrzeugen trug zu dieser Erhöhung bei.

Der Anteil des **Umlaufvermögens** an der Bilanzsumme ging dagegen deutlich zurück. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der liquiden Mittel für die Bezahlung der Investitionen zurückzuführen.

Die bilanziellen **Deckungsverhältnisse** sind völlig in Ordnung. Das bedeutet, dass weiterhin das Anlagevermögen in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist. Durch eine

Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 1,2 Mio. Euro erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 27,7 %.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden **langfristige Kredite in Höhe von 5,4 Mio. Euro** aufgenommen. Wir haben aber nicht draufgesattelt! Vielmehr wurden die laufenden Kredite planmäßig getilgt. Dadurch erhöhte sich die Gesamtverbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten nur um **3,6 Mio. Euro auf 76,3 Mio. Euro**.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gingen um 4,9 Mio. Euro, die **sonstigen Verbindlichkeiten** um 1,5 Mio. Euro zurück.

Damit weisen die **Gesamtverbindlichkeiten** einen Rückgang um 2,8 Mio. Euro auf.

Die **Liquidität** des Unternehmens war jederzeit sichergestellt. Die eingeräumten Kreditlinien mussten nur in geringem Umfang in Anspruch genommen werden. An dieser Stelle können wir erneut



sagen: Auswirkungen der Finanzkrise waren in diesem Zusammenhang nicht erkennbar.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um 3 Mio. Euro auf 24,8 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch eine Rückstellungsbildung für den Übersteigerausgleich. Die Problematik hatte ich bereits im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen angesprochen.

Soweit meine Damen und Herren zum vergangenen Geschäftsjahr, das einige unangenehme Überraschungen für uns bereit hielt. Dass trotzdem die Ergebnisziele erreicht wurden, macht uns zuversichtlich. Wir werden daher unseren Weg fortsetzen und ständig an der Qualität unseres Leistungsangebotes arbeiten. Neben einer kontinuierlichen Erneuerung der Fahrzeugflotte steht die Erneuerung des Linienweges der 301 in Gelsenkirchen ganz oben auf der Agenda.

Außerdem werden wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern in diesem Jahr ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem auf digitaler Basis in Betrieb nehmen und damit eine deutliche Informationsverbesserung für unsere Kunden erreichen.

Erhebliche Sorgen bereitet uns die Diskussion um eine Erhöhung des Umsatzsteuersatzes für Beförderungsleistungen. Eine derartige Entscheidung würde massiv unsere Kunden treffen und zu dramatischen negativen Auswirkungen für unser Ergebnis führen.

Positiv und ermutigend

meine Damen und Herren,

sind die Signale, die von den Koalitionsvereinbarungen zwischen SPD und Bündnis 90 / Grüne in Nordrhein-Westfalen ausgehen.

Zu erwähnen sind:

- ein klares Bekenntnis zu kommunalen Unternehmen
- eine Mindestausstattung in Höhe von 240 Mio. Euro für den ÖPNV
- Rücknahme der Kürzungen des Landes bei der Schülerbeförderung
- Sicherstellen der Finanzierung für ein VRR-weites Sozialticket

Meine Damen und Herren,

alle Ziele kann man unterstreichen und unterstützen.

**Das wird nicht einfach sein!**

**Fest steht: das kostet Kraft!**

Soweit, meine Damen und Herren,

zum vergangenen Geschäftsjahr und der kurze Blick auf die neuesten Entwicklungen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Ihre Fragen zum Jahresabschluss stehen wir Ihnen natürlich sehr gerne zur Verfügung.